

Kompodium „Sexueller Missbrauch in Institutionen“. Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention. Hrsg. Jörg M. Fegert und Mechthild Wolff. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2015, 745 S., EUR 49,95 *DZI-E-1207*

Die seit der im Jahr 2010 vorgenommenen Einberufung des Runden Tisches zum sexuellen Kindesmissbrauch vermehrt aufgedeckten Übergriffsfälle zeigen, dass bezüglich der Sicherheit von Kindern und Jugendlichen ein enormer Handlungsbedarf besteht. Dieser Sammelband konzentriert sich auf die sexuelle Gewalt im institutionellen Umfeld. Ausgehend von der Dokumentation des gesellschaftlichen Diskurses der letzten Jahre werden Aspekte der Täter-Opfer-Dynamik, Genderperspektiven und rechtliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise das Bundeskinderschutzgesetz und das Opferentschädigungsgesetz thematisiert. Darüber hinaus geht es um Pflichten, therapeutische Ansätze, mögliche Interventionen der Behörden und um die Verantwortung von Leitungspersonen sowie die Personalauswahl in Einrichtungen der Jugendhilfe. Eine Darstellung von Präventionskonzepten befasst sich mit der Partizipation von Kindern bei der Beurteilung des erzieherischen Verhaltens, mit formellen Beschwerdeverfahren und mit curricularen Empfehlungen für Fortbildungen und für die Hochschulausbildung. Das Buch schließt mit Beiträgen zu den Anstrengungen der katholischen Kirche bei der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen und zum Umgang mit dem Problem in Österreich und der Schweiz.

Du bleibst was du bist. Warum bei uns immer noch die soziale Herkunft entscheidet. Von Marco Maurer. Droemer Verlag. München 2015, 381 S., EUR 18,- *DZI-E-1217*

Auch wenn sich laut der seit dem Jahr 2000 durchgeführten Pisa-Studien die Relevanz der sozialen Herkunft für den Bildungserfolg in Deutschland verringert hat, spielt der familiäre Hintergrund in Schule, Studium und Beruf nach wie vor eine wichtige Rolle. In diesem Buch wird die Chancenungleichheit unterprivilegierter Kinder und Jugendlicher in den Blick genommen. Der Autor präsentiert einleitend statistische Daten und wendet sich dann den Bildungsreformen der 1960er- und 1970er-Jahre zu, in deren Verlauf sich der Anteil Studierender aus der Arbeiterklasse deutlich erhöhte. Auszüge aus Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrenden und Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft erfassen individuelle Sichtweisen auf die Frage nach der Gerechtigkeit in unserem Bildungssystem. Als Blaupause für mögliche Neuerungen werden die während einer Reise gewonnenen Eindrücke von innovativen Konzepten in Finnland wiedergegeben. Weitere Überlegungen beziehen sich auf finanzielle Faktoren, auf die Frühförderung und die Talentförderung sowie auf die häufig anzutreffenden Vorbehalte gegen fortschrittliche Positionen. Resümierend ergeben sich Ansatzpunkte für eine bessere Bildungspolitik.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606